

Gottesdienst von Pfarrerin Elke Stamm am 21. Juni in Icking
Thema Licht

Gebet:

Wie der Tag erwacht in den Armen der Dämmerung,
so wollest Du, Gott, das Licht wecken in meiner Seele.
Mit Zuversicht will ich den neuen Morgen betreten,
das Leben empfangen mit allen Sinnen.
Öffne mir die Augen für das Gute, das Nährende.
Lass mich in den Falten des Alltäglichen das Liebenswerte finden.
Meine Erwartungen will ich nicht umklammert halten,
sondern offen sein für das, was kommt.
Segne du mein Tun und Lassen.
Segne die Menschen, denen ich heute begegne.
Deine Freundlichkeit lass uns erfahren im Nehmen und im Geben.
In Dir lass uns aufgehoben sein von Stunde zu Stunde.
Zeichne deine Spur in diesen Tag.
Zeichne deine Spur in unsere Herzen. Amen

Antje Sabine Naegeli

Jesaja 60,1-2.19-20

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!
 Und die Völker werden zu deinem Lichte ziehen
 und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht.
Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich
und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR,
und seine Herrlichkeit erscheint über dir.
 Die Sonne soll nicht mehr dein Licht sein am Tage,
 und der Glanz des Mondes soll dir nicht mehr leuchten,
sondern der HERR wird dein ewiges Licht
und dein Gott wird dein Glanz sein.
 Deine Sonne wird nicht mehr untergehen
 und dein Mond nicht den Schein verlieren;
denn der HERR wird dein ewiges Licht sein,
und die Tage deines Leidens sollen ein Ende haben.

Lesung: 1. Johannes 1, 1-7 (Gute Nachricht):

*Was von allem Anfang an da war, was wir gehört haben,
was wir mit eigenen Augen gesehen haben, was wir angeschaut haben
und betastet haben mit unseren Händen, nämlich das Wort, das Leben
bringt – davon reden wir. Denn das Leben ist offenbar geworden, und wir
haben es gesehen; wir sind Zeugen dafür und verkünden euch das
unvergängliche Leben, das beim Vater war und sich uns offenbart hat.
Was wir so gesehen und gehört haben, das verkünden wir euch,
damit ihr in Gemeinschaft mit uns verbunden seid.*

Und die Gemeinschaft, die uns miteinander verbindet, ist zugleich Gemeinschaft mit dem Vater und mit Jesus Christus, seinem Sohn. Das erfüllt uns mit großer Freude.

Und wir schreiben euch diesen Brief, damit unsere Freude vollkommen wird. Von ihm, Jesus Christus, dem offenbar gewordenen Wort, haben wir die Botschaft gehört, die wir euch weitersagen:

Gott ist Licht, in ihm gibt es keine Spur von Finsternis.

Wenn wir behaupten: »Wir haben Gemeinschaft mit Gott«, und gleichzeitig im Dunkeln leben, dann lügen wir und gehorchen nicht der Wahrheit.

Leben wir aber im Licht, so wie Gott im Licht ist, dann haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut, das Jesus, sein Sohn, für uns vergossen hat, reinigt uns von jeder Schuld.

Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die Heilige Christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Ansprache:

Liebe Gemeinde,

wen wundert es, dass der Schöpfer des Lichts und des Lebens von den Glaubenden aller Zeiten selbst als Licht und Leben bezeichnet wird. "*Der Herr ist mein Licht und mein Heil*" bekennt der Beter im Psalm 27. Und der 36. Psalm rühmt "*Du bist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht*".

"*Licht ist das Kleid, das du anhasst*", preist der Psalm 104.

Auch Jesus, der Gott am nächsten ist, ist in diesem Licht zu sehen. Die drei ersten Evangelien reden davon, dass den Jüngern auf dem "Berg der Verklärung" endlich "klar" wird, wer der Zimmermannssohn aus Nazareth wirklich ist. "*Seine Kleider wurden weiß wie das Licht*" heißt es dort. (Mt 17) Sie erkennen Jesu Nähe zu Gott, seine Göttlichkeit schimmert durch und scheint hell auf. Das Johannes-Evangelium schließlich identifiziert Jesus mit dem Licht, mit Gott selbst. "*Im Anfang war das Wort ... In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis*, heißt es im 1. Kapitel.

Und Jesu selbst sagt von sich: "*Ich bin das Licht der Welt! Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.*"

Durch ihn werden wir vom Licht erhellt, ja durchdrungen, leben wir im Glauben als Kinder des Lichts.

So bezeichnet die Rede vom "Licht" Gott und seine Geschöpfe. Und es ist damit auch eine bestimmte Weise zu leben gemeint. Wer zu Gott gehört, soll und kann im Licht leben, soll sich aufmachen und Licht werden", wie es im Jesajabuch beschrieben ist: *Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt.* (→ Licht klein geschrieben: im Sinne von durchlässig für das Licht!)

Doch – liebe Gemeinde,
es ist auch hier, wie in allen anderen zitierten Bibelworten von der Finsternis als dunkler Gegenwelt die Rede:

Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.
Inmitten der Finsternis verkündet Jesaja eine neue Heilszeit.
Die Zeit der Klage und der Trauer geht zu Ende.

Liebe Gemeinde,
wenn die Bibel von der Finsternis redet, dann ist damit auch gemeint, dass in der Finsternis die Menschen leben, die von Gott nichts wissen oder nichts wissen wollen. Oder einfach nicht daran glauben können, dass Gott da ist, und dass das Leben und das Licht von ihm kommt (nicht aus uns selbst) und durch ihn auch unser Leben ganz hell und Licht sein kann.
(Vielleicht habt Ihr beide, liebe Anni, lieber Fritz, solche dunklen Zeiten auch erlebt? Aber ich weiß, dass Ihr auch in schweren Zeiten einander oft zum Lächeln bringt, dass Ihr einander das Leben hell und warm machen könnt, dass Ihr durch den Glauben an der Hoffnung festhalten könnt.)

Doch in einer dunklen, grauen Welt ist es oft so schwer, wirkt es manchmal fast schon verrückt, an das Licht zu glauben.
Wer in Trauer, in Sorge, in Krankheit oder bitterer Not lebt, der sieht das Licht oft nicht. Aber vielleicht kann es manchmal aufscheinen:
als Widerschein in Menschen, die trösten, die helfen, die liebevoll sind, die im Licht des Glaubens leben und das Licht weitergeben.

Um all das anschaulicher zu machen, will ich Ihnen,
liebe Gemeinde, ein Märchen dazu erzählen:
Es ist ein Märchen, das vom Glauben erzählt – vom Glauben an das Licht.
Und das Licht ist Gott.

Und es erzählt auch davon, warum manche nicht glauben können:
Weil ihr Leben vor lauter Angst und Misstrauen ganz dunkel ist oder weil sie sich in ihrem eigenen Glanz sonnen.

Das Märchen vom Bernstein von Ulrich Peters

In: Ulrich Peters, Die Jahreszeiten unseres Lebens; Eschbach 2019
(darf hier leider nicht abgedruckt werden)

Fürbitten-Gebet

Unser Herr und Bruder Jesus Christus,
noch immer leuchtet dein Licht in dieser Welt nur spärlich auf,
noch immer ist unser Herz oft erfüllt von Dunkelheit,
noch immer leben Menschen auf der Schattenseite dieser Welt.
So kommen wir zu dir und rufen

Jesus, Licht in der Dunkelheit: Wir bitten dich, erhöre uns:
Für alle, die den Irrlichtern von Geld, Besitz, Karriere und Egoismus
nachlaufen: Erleuchte sie mit deinem guten Geist, dass sie auf den Weg
der Dankbarkeit, der Liebe und der Sorge um andere zurückfinden.
Jesus, Licht in der Dunkelheit: Wir bitten dich, erhöre uns!

Für die, die sich von Dunkelheit ausweglos umgeben fühlen
und in ihrem Leben keinen Sinn mehr sehen:
Stelle ihnen Menschen an die Seite, die es verstehen, ihre aussichtslose
Situation zu erhellen und ihnen Mut zu machen.
Jesus, Licht in der Dunkelheit: Wir bitten dich, erhöre uns!

Für uns alle, in unseren Familien und Freundeskreisen und in unserer
Gemeinde, dass wir nicht vergessen, dass es im grauen Alltag immer
wieder nötig ist, durch gute Worte und Anerkennung füreinander kleine
Lichter zu entzünden.
Jesus, Licht in der Dunkelheit: Wir bitten dich, erhöre uns!

Für uns und für alle Christen, stärke uns in der Hoffnung auf dich,
der uns und allen Menschen Licht, Wärme und Geborgenheit schenken
will.

Jesus, du bist der Leuchtturm, der unserem Leben die Richtung weist.
Amen. *(nach: Licht – Gedanken zum Thema. www.brot-statt-boeller.de)*

Vater unser Segen